

dieser Ansprüche zur Grundlage der Anweisungen an die Grenzausschüsse machen wollten, bestanden die Engländer auf dem Vorrechte der Herrschaftung des Passes durch die Ägypten und beabsichtigten, die Anweisungen demgemäß abzuschaffen. Wie man sieht, läuft das Ganze auf eine Formfrage hinaus, die durch einen Federstrich ohne übergroße Nachgiebigkeit beseitigt werden kann.

Aus Tripolis sind in der ägyptischen Hauptstadt Meldungen eingelaufen, wonach die an der tripolitischen Grenze sesshaften Beduinen mit den Nomaden von der tunesischen Grenze in einen Streit gerathen sind, der zu einem offenen Kampfe ausartete, bei welchem auf beiden Seiten zusammen an 500 Mann an Todten und Verwundeten fielen.

Die Regierung des neuen Kongostaates soll bereits endgültig zusammengestellt sein, und zwar folgendermaßen: Cabinetchef, Inneres und Polizei: Oberst Strauch; Finanzen: Vanneus; Handel und Aeußeres: v. Eitfeldt; Justiz: Janssens; Legation mit dem Sitze in Vivi am Kongo. Die Ernennung des General-Gouverneurs steht noch aus. Wahrscheinlich wird Dewinton zum General-Gouverneur ernannt werden. Das Programm umfaßt drei Punkte: politische Organisation des Staates, Anpfanzungen auf dem unteren Kongo und Anlegung von Marschrouten, Erbauung einer Eisenbahn längs der Katarakte.

Inland.

Agram, 26. Juni. Die „Drau“ erneuert die bereits vor einigen Monaten aufgetauchte Nachricht von der Ernennung des derzeit im Finanzministerium in Verwendung stehenden Baron Scleretz de Komniza zum kroatischen Finanz-Landes-Director mit dem Besatze, daß diese Ernennung in Verbindung mit weiteren Personal-Veränderungen bei der Agramer Finanz-Direction im August oder September erfolgen werde. — Dasselbe Blatt meldet gerüchelt, daß der Präsident des kroatischen Obersten Gerichtshofes, Radivojevic in den Ruhestand zu treten beabsichtigt. — Die nachdrückliche Betonung des Starcevicianismus im vorerwähnten Urtheil gegen den Redacteur und Herausgeber des „Bic“, sowie in dem vor Kurzem erfolgten Urtheile gegen den Pfarrer Schirmer wird als sicheres Merkmal dafür angesehen, daß maßgebenderseits die Absicht besteht, den Starcevicianern auf das schärfste zu Leibe zu gehen.

Wien, 26. Juni. Das „Waterland“ veröffentlicht im Wortlaute die Beschlüsse der vom 13. Februar bis 2. März in Wien gehaltenen Bischofsconferenz. Die Eucanation ist in der Form einer von den Erzbischöfen und Bischöfen an die Gläubigen ihrer Diocese gerichteten Epistel gehalten. In der Einleitung derselben theilen die Kirchenfürsten mit, daß sie an ihre Beratungen unter der Versicherung des mächtigen Schutzes des Kaisers gegangen sind und erklären die späte Bekanntgabe der Beschlüsse mit dem unvorhergesehenen Tode des Cardinals Schwarzenberg. Der gesammte Inhalt mahnt zur Rückkehr zum Glauben und geistlich die Zeichen der Zeit, zu denen in erster Reihe die Gleichgültigkeit gegen den Glauben gehört, welche sich in die Gleichstellung aller Religionen kundgibt. Es sei irrig, wenn man die Religion des Individuums gleichgültig hinnehme und sich genügen lasse, daß der Mensch seinen Mitmenschen gegenüber ehrlich und wohlwollend sei und die Pflichten als Staatsbürger treu erfülle. — Es ist Indifferentismus — heißt es — in dem Briefe an die Gläubigen, wenn man sagt: „Alle Religionen sind einander gleich und daß das sittliche Handeln Hauptsache sei.“ Wenn man unter Sittlichkeit nicht mehr als Wohlwollen und Gerechtigkeitsinn gegen den Nächsten versteht, ohne an den Glauben zu denken, dann setze man sich über die wichtigsten Fundamente zur dauernd sittlichen Kraft hinweg. Zu den bösen Zeichen der Zeit gehören auch der praktische Materialismus und die immer zunehmende Entfremdung der Sonn- und Feiertage, welche durch flechtische Arbeit geschändet werden. — In der umfassenden Ausführung des Begriffs „flechtische Arbeit“ zählen die Häupter der Kirche auch den Verkehr auf Eisenbahnen und Dampfschiffen dazu, welcher sogar an den heiligen Tagen reger als sonst sei. — Eine weitere betrübende Erscheinung der Zeit sei die Nationalitätenfrage. Nach christlicher Anschauung seien alle Menschen gleichberechtigte Glieder der Völkergemeinschaft Gottes. In der Ausführung dieses Gedankens heißt es weiter: „Ein herausgehender Vorzug ist der der Nationalität. Ein Herr, Ein Glaube, Ein Gott, Ein Himmelreich für Alle! In dieser Einheit haben die nationalen Unterschiede keine Geltung mehr. — Als Stellen, von denen der Anstößstoff ausgehe und vor welchen die Seelenhirten der katholischen Kirche warnen, wird der Geheimbund der Freimaurer und die Tagespresse bezeichnet. Hier geht die warnende Stimme in Jocosekrufe über. Freimaurer und die Publicistik sind nach der Anschauung der hochwürdigen Eiferer an allem Unheil schuld.“

Ausland.

Berlin, 26. Juni. Ueber den französisch-rumänischen Conflict berichtet die „Vossische Zeitung“: Die rumänische Weigerung, einen Handelsvertrag mit Frankreich abzuschließen, beziehungsweise das rumänische Gesetz, welches auf französische Waaren einen Zoll von fünfzig Percent ihres Werthes legt, ist die Antwort auf die französische Getreidezoll-Erhöhung. Frankreichs Protest stützt sich darauf, daß der französisch-türkische Handelsvertrag von 1861, welcher damals für Ru-

gegenwärtig ist, mag er neben mir oder ferne sein, Du säubest andere Worte für ihn!

„Ich würde ihn nur fragen,“ sagte Kiefer mit bebenden Lippen, „wirst Du dem Armen das Letzte nehmen, was ihn an's Leben festhält, das einzige Gut, was er sein nennt? soll er Dir den Trost abtreten, der ihn allein aufrichten konnte, wenn seine Seele brechen wollte in Traurigkeit?“

„O Hermann, Hermann, jetzt brichst Du auch meine Seele!“ rief das junge Mädchen schluchzend und verbarg ihr Gesicht mit den Händen. In diesem Gram blickte er auf sie nieder.

„Halt mich nur für einen Geißen!“ — murmeln seine Lippen — „es bleibt doch noch das Letzte für Dich!“ — Dann legte er seine Hand auf ihre Schulter.

„Bleib bei mir, Emma, und ich schwöre Dir, durch's Leben will ich Dich tragen; broden aber, wenn ich Dir vorangegangen bin, will ich unserer Mutter sagen: den Schwur, den sie Dir leistete, als Du starbst, daß sie mich lieben wollte, wie Du mich geliebt hast — sie hat ihn treu erfüllt!“

„Die Mutter — o die Mutter!“ sagte sie, dann richtete sie sich auf. „Hermann, muß ich wählen zwischen Dir und ihm?“

Er wich dem Blicke aus, der so tobeträurig auf ihm ruhte. „Es ist nicht anders, Emma! Gott weiß es und Gott wird es vergeben, wenn ich es sage!“

„So sei es denn!“ sagte sie entschlossen. „Meinen Schwur halt ich — mag Gott Alles zum Besten lenken!“

Er sagte nichts, aber er lächelte sie; und als sie nach einer Weile sein Zimmer verließ, fühlte sie sich dadurch gekräftigt, daß seine Hände segnend auf ihrer Stirn geruht hatten.

Im Wohnzimmer ward das junge Mädchen von Ali erwartet. „Nun?“ rief ihr dieselbe lächelnd entgegen, und „nun?“ wiederholte sie erschrocken, als sie in Emma's bleiches, verführtes Gesicht geblickt hatte. Mit wenigen Worten sagte ihr die Kegerin, es sei nun Alles entschieden, sie werde der Bruder nicht verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

mänien mitgegolten, heute noch in Kraft sei, weil er niemals aufgehoben wurde. — Gerüchelt wird, daß die Absicht bestehe, die definitive Regelung der braunschweigischen Regierungsverhältnisse hinauszuschieben, also die Funktionen des Regentkammerpräsidenten zunächst um ein Jahr zu verlängern.

Paris, 26. Juni. Anlässlich der vorgestrigen Versammlung der gemäßigten Republikaner anerkennen „Voltaire“ und „Republique Française“, daß die republikanische Partei gespalten ist und gelangen zu dem Schlusse, daß jedes Programm oder Manifest nutzlos wäre. Die genannten Blätter raten einfach, auf die Befestigung der Republik hinzuwirken.

Madrid, 26. Juni. In der Kammer gab Minister Romero eine Darlegung der Vorfälle vom 20. Juni und sagte mit Bezug auf den seitens der Opposition kundgegebenen Wunsch, sein Verhalten zu erläutern, daß er die Debatte nach der Rückkehr von Murcia acceptiren werde, wofür er sich mit Canovas begehrt, um die Cholerafranken zu befehlen.

London, 26. Juni. Bourke wurde zum Secretär des auswärtigen Amtes, Kitchin zum Secretär der Admiralität ernannt. — Die Königin verlieh Kimberley den Hofenband-Orden. — Wie die „Times“ erzählt, werden Nathaniel Rothschild und Edw. Baring, Chef des Bankhauses Baring Brothers, ferner Samuel Morley in den Peersstand erhoben. — Aus Simla wird gemeldet: Die indische Regierung habe vorgeschlagen in Kaschgar eine regelrechte Consular-Agentur zu errichten, womit die chinesische Regierung einverstanden sein soll.

London, 26. Juni. In hiesigen politischen Kreisen gilt es als ausgemacht, daß das neue Cabinet die Verhandlung jener Vorlagen, deren Erledigung unerlässlich ist, im Parlamente möglichst beschleunigen wird, um sodann die Session bis zur Auflösung des Parlaments zu vertagen. Es wird als wahrscheinlich angenommen, daß das Cabinet Ende Juli oder Anfang August in der Lage sein wird, zur Auflösung des Parlaments zu schreiten. — Beide Kammern wurden bis zum 6. Juli vertagt. — Die publicirten Tagebücher Gordon's enthalten eine vernichtende Kritik des Cabinets Gladstone und dessen unfähiger Vertreter in Cairo. Die einzige Schuld des gänzlichen Fehlschlages des englischen Cabinet's zu. Das Tagebuch macht den tiefsten Eindruck auf das ganze englische Volk. — Laut Meldung des „Globe“ wurde Drummond-Wolff mit einer außerordentlichen Mission nach Egypten betraut. Es ist ungenau, daß derselbe Baring erlösen werde.

Provisorisches Statut

betreffend die Ausübung des Fischereirechtes auf dem Gebiete des Hermannstädter Comitates. (Tritt mit 16. Juli d. J. in Kraft.) (Schluß.)

§ 10. Den Fischerei-Berechtigten und dem Aufsichtspersonale ist es gestattet, Fischottern, Fischreier und andere, den Fischen schädliche Thiere zu erlegen.

§ 11. Die Fischerei ist Nachts, eine Stunde nach Sonnenuntergang und eine Stunde vor Sonnenanfang, verboten.

§ 12. Das Leiten und Einwerfen von Stoffen in die Fischereigewässer, welche den Bestand der Fische gänzlich vernichten oder erheblich schädigen, ist verboten.

In dessen fern im überwiegenden Interesse der Landwirtschaft oder des Gewerbes das Einleiten oder Einwerfen solcher Stoffe unter Anordnung geeigneter Maßregeln, um den eventuellen Schaden an Fischbeständen auf das kleinste Maß einzuschränken, durch den Vicegespan, beziehungsweise den Stuhlrichter, Polizei-Director gestattet werden.

Die Kosten der hiesu erforderlichen Schutz-Vorkehrungen trägt der Eigentümer der betreffenden Anstalt, wenn der Schaden lediglich aus seinem Geschäftsbetriebe entspringt und die Kosten nicht gegenüber dem Ertragniß des landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebes unverhältnißmäßig sind.

In entgegengelegten Falle hat die Kosten der Fischerei-Berechtigten entweder ganz oder theilweise zu tragen.

Können sich die Beteiligten über die Auftheilung dieser Kosten nicht einigen, so entscheidet der Vicegespan, beziehungsweise der Stuhlrichter, Polizei-Director unter Anhörung von Sachverständigen.

§ 13. Das Kösten (Einlegen) von Flachs und Hanf in fließende Gewässer ist im Allgemeinen verboten.

Ausnahmen von diesem Verbote kann der Vicegespan, beziehungsweise der Stuhlrichter, Polizei-Director für Gemeinden bewilligen, wo die Vertheilung zur Anlage zweckentsprechender Röstplätze nicht geeignet ist und die Benützung fließender Gewässer zur Flachs- und Hanfbereitung unvermeidlich ist.

§ 14. Mit einer Geldstrafe von 2 bis 50 fl. werden Alle belegt, welche gegen die Verbote und Anordnungen der §§. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11 und 12 dieses Statuts handeln.

Derselben Geldstrafe verfällt auch Derjenige, der ohne Berechtigung, mit Fischereigeräthen versehen, in der Nähe der Fischereigewässer ange-troffen wird.

Die beim Verbotenen Fischfang benützten Fischereigeräthe sind zu vernichten; die gegenwärtig feilgebotenen, verkauften und abgehenden Fische und Krebse werden zu Gunsten des Fischereiberechtigten confiscirt.

Ist der betreffende Berechtigte nicht unweifelhaft zu ermitteln, so fällt der Erlös der confiscirten Thiere dem Armenfonde der Gemeinde zu, wo die Beschlagnahme erfolgte. Anstalten und Vorrichtungen, die gegen die Anordnung des § 7 dieses Statutes errichtet wurden, sind im kurzen Wege niederzureißen.

§ 15. Wer zur Begehung einer durch dieses Statut bei Strafe verbotenen Uebertretung sich seiner Angehörigen, Diener oder Tagelöhner, als Theilnehmer oder Gehilfen bedient, hat, wenn diese zahlungsunfähig sind, außer seiner eigenen Geldstrafe auch noch die Geldstrafe dieser abzuzahlen.

§ 16. Wenn die in diesem Statute festgesetzte Geldstrafe uneinbringlich ist, so ist Personal-Arrest anzuwenden in der Weise, daß nach je 10 fl. der uneinbringlichen Summe je ein Tag Arrest entfällt.

§ 17. Der Eigentümer des Fischerei-Rechtes oder dessen Bevollmächtigter kann einen auf der That ertappten Fremden pfeinden, ist aber in diesem Falle verpflichtet, hievon der competenten Behörde binnen 3 Tagen die Anzeige zu erstatten.

§ 18. Außer den vom Fischerei-Berechtigten aufzustellenden, vom Vicegespan, beziehungsweise dem Stuhlrichter, Polizei-Director beieideten Fischerei-Aufsichtern wird die Uebervachung und Aufsicht über die Einhaltung der Anordnungen dieses Statuts, sowie die Anzeige entdeckter Fischhebe bei der competenten Behörde noch den Polizeiorganen der Gemeinden, dem Straßen- und Wasserbau-Aufsichtspersonale, den Gensdarmen, dem Finanz-Wachpersonal und Grenzaufsichtern, insoweit es ohne Beeinträchtigung ihrer eigenen Dienstaufgaben geschehen kann, zur Dienstpflicht gemacht. Die Anzeige eines beieideten Aufsichters bezieht, wenn Gegenbeweise fehlen, glaubwürdige Kraft.

§ 19. Ein Drittel der von den Geldstrafen eingeflossenen Summen ist dem Armenfonde der Gemeinde zuzuwenden, auf deren Gebiete die Uebertretung begangen wurde; zwei Drittel aber sind für den landwirtschaftlichen Landesfond an das betreffende Steueramt einzuliefern.

§ 20. Bei Abtheilung von Uebertretungen urtheilt in erster Instanz auf dem Gebiete von Klein- und Großgemeinden der Stuhlrichter

des betreffenden Bezirkes (auf dem Gebiete der 2 Städte mit geregelter Magistrat dagegen der Polizei-Director der betreffenden Stadt), in zweiter Instanz der Vicegespan des Comitates, in dritter Instanz aber der k. u. Innerminister.

§ 21. Die Bestimmungen dieses Statutes erstrecken sich auf gesperrte Teiche und Wasserbehälter nicht.

Wenn Fische und Krebse aus solchen Teichen während der Laichzeit oder ohne daß sie das bestimmte Maß erreichten, transportirt, feilgeboten oder verkauft werden, so ist für dieselben ein amtlich beglaubigter Legitimationschein, der den Ursprung derselben bestätigt, auszustellen.

§ 22. Der Krebsfang ist denselben Bestimmungen unterworfen, wie der der Fische.

§ 23. Mit der Durchführung dieses Statutes wird der Vicegespan betraut.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. Juni.

Die telegraphisch gemeldete Liste mit allerhöchster Entschliesung vom 21. d. ernannten lebenslänglichen Mitglieder des Oberhauses ist folgende: Josef Barcsay, Kämmerer und ungarischer Leibgarde. Graf Karl Bombelles, Oberhofmeister des Kronprinzen. Konrad Burghardt, Generaldirector der Pester-Walzmühl-Actiengesellschaft. Koloman Gheczy, wirklicher geheimer Rath. Paul Gyulai, Schriftsteller. Josef Herteleny, Obergespan. Dr. Ignaz Hirscher, Augenarzt in Budapest. Paul Hunfalvy, Schriftsteller. Julius Raab, Universitäts-Professor und Vicegouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank. Baron Fried. Komaroff, Präsident der Budaer Handels- und Gewerbekammer. Paul Luczenbacher, Großhändler. Anton Lukács, Director des Ungarischen Bodencredit-Instituts. Dr. Alexander Lumnizer, Professor an der Budaer medicinischen Facultät. Johann Márkassy, Feldmarschall-Lieutenant. Stefan Melzer, Personal im Ruhestand. Valentin Mikó, Obergespan. Koloman Mizics, Grundbesitzer. Stefan Molnár, Obergespan. Baron Adolf Nyáry, Oberhofmeister des Erzherzogs Josef. Baron Franz Ropcsa, Oberhofmeister der Königin. Paul Erdödy, wirklicher Geheimerath. Sigmund Erőss, Obergespan. Nikolaus Perczel, Obergespan. Karl Ráth, Ober-Bürgermeister. Baron Ludwig Simonyi, Grundbesitzer. Paul Somssich, wirklicher Geheimerath. Josef Stoczel, Professor am Polytechnikum. Karl Sváb, Reichstagsabgeordneter. Karl Várady, Präsident des Directionsrathes der Pester vaterländischen Sparcasse. Ritter Nikolaus Vbl, Architect.

Die „Correspondance de Pesth“ meldet, daß Seine Majestät den bisherigen französischen General-Consul Graf Langier Villars für die außerordentlichen Verdienste, die er sich während seiner Amtsthatigkeit in Ungarn erworben, mit dem Comthur-Kreuz des Franz-Josef-Ordens mit dem Stern decorirt hat.

Der k. ung. Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel hat bei der ararischen Forstverwaltung ernannt: den substituirten Forstmeister Dionis Jure zum controlirenden Oberförster beim Eszterbader Forstame; — zu Förstern: die Forstleuten Emil Szilvai und Friedrich Daply bei der Klausenburger Forstdirection, den Forstleuten Emil Aladics und den Katastral-Forsttagator Karl Hübödy beim Mühlbacher Forstamt, den Forstleuten Béla Csécsényi beim Eszterbader Forstamt; — zu Forstleuten: die Forstpracticanten 1. Cl.: Bartholomäus Szilagyi und Karl Molnar bei der Klausenburger Forstdirection; zum Forstpracticanten 1. Classe: den Forstpracticanten 2. Classe Edmund Debreczy bei der Klausenburger Forstdirection.

Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat aus der zu gr.-or. Kirchenwesen für das laufende Jahr von der Legislative votirten Dotation dem Romozer gr.-or. Pfarrer Basilius Basarab einhundert Gulden als Staatsunterstützung bewilligt. *)

Der k. ung. Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel hat an Stelle des resignirenden volkswirtschaftlichen Referenten der Comitate Groß- und Klein-Kolles, Alexander Kisfal, zum volkswirtschaftlichen Referenten für den Groß-Koller Comitath Karl Gutena, zum volkswirtschaftlichen Referenten des Klein-Koller Comitathes Alexius Daniel ernannt.

Der Präsident des Székelyudvarhelyer k. Gerichtshofes hat den unbesoldeten Rechtspracticanten des Bistricer k. Gerichtshofes, Joh. Pap, zum besoldeten Rechtspracticanten beim Székelyudvarhelyer k. Gerichtshofe ernannt.

(Postalisches.) In Kolozs (Kolozser Comitath) ist gegen Dienstvertrag und Erlag einer Baarcaution von 100 fl. die mit 200 fl. Jahresgehalt und 40 fl. Kanzlei-Pauschale, dann für den mit dem Kolozs. Larar Postamte täglich zu unterhaltenden Carliopostfabrics mit einem Beförderungs-Pauschale von 400 fl. dotirte Postmeisterstelle zu besetzen. Gesuche innerhalb 3 Wochen an die hiesige k. ung. Postdirection.

In der Gemeinde Szépméző (Klein-Koller Comitath) wird am 1. Juli l. J. ein neues Postamt eröffnet, welches seine Verbindung durch den zwischen Volfacs und Blajendorf täglich verkehrenden Carliopostfabrics erhält.

Den Zustellungsbezirk desselben bilden die Gemeinden Magyars-Bénye, Szépméző und Spin.

Dieses neue Postamt ist zur Aufnahme und Abgabe von Brief- und Fahrpostsendungen, ferner von Postanweisungen und Nachnahmen bis 200 fl., sowie zur Vermittlung von postalischen Aufträgen ermächtigt.

In Szurdul (Szolnok-Dobosker Comitath) ist gegen Dienstvertrag und Erlag einer Baarcaution von 100 fl. die mit 120 fl. Jahresgehalt und 40 fl. Kanzlei-Pauschale, dann für den mit dem Eszterbader Postamte wöchentlich viermal zu unterhaltenden Carliopostfabrics mit einem Beförderungs-Pauschale votirte Postmeisterstelle zu besetzen. Gesuche innerhalb 3 Wochen an die hiesige k. ung. Postdirection.

In der Gemeinde Korond (Udvarhelyer Comitath) wird aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche der auf den 1. Juli l. J. fallende Jahrmart nicht abgehalten.

(Einjährig-Freiwilligen-Dienst.) Wie die „Armee- und Marine-Zeitung“ erzählt, soll im gemeinsamen Kriegsministerium eine Nachtragsverordnung zum Wehrgesetz vorbereitet werden, welche für die Einjährig-Freiwilligen-Substitution von großer Wichtigkeit ist. Es soll nämlich der Kreis jener Lehranstalten, deren Absolvierung ipso facto das Recht auf den Einjährig-Freiwilligen-Dienst mit sich bringt, erweitert und in Zukunft den Schülern der höheren Gewerbeschulen, der landwirtschaftlichen Lehranstalten und der höheren Handelsschulen das Einjährig-Freiwilligenrecht eingeräumt werden. Wenn diese Verordnung zur Durchführung gelangen sollte, dürfte sich die Zahl der Einjährig-Freiwilligen und also auch der Reserve-Officiere um ein Bedeutendes vermehren, was offenbar in der Absicht der leitenden Kreise gelegen ist.

(Zur Hebung des Bades Vizana.) Sicherem Vernehmen nach hat der Herr Finanzminister zur Hebung des Bades für die nächsten 4-5 Jahre einen jährlichen Beitrag von 5000 fl. in Aussicht gestellt. Eine Commission, worunter auch Badegäste sich befinden, soll ein Gutachten über die zweckmäßige Verwendung des Geldes abgeben. Die Commission ist für den 2. Juli einberufen.

*) Ob die Archidiecesan-Synode den bisshöchstberechtigten Pfarrer wohl maßregeln wird?

— (F) werden an zwei Male zur Besichtigung reisen die Bhalten die bet... — Wab der armen Moriz v. B Wunsch aus freien Bewegu diese freundlich genommen w musikalischen u von Abranyi Publicum mit werden muß Kö n h a r t w

den die Vorber anfeuern, reglicht. Am meißter Johann Mitwirkung b Veitung ihree gut besuchte, Programm m unter der ver Bise einen Siderheit und über fürmlich schmerzhafte Auditorium r Himmel ruf wofür ihm m wurde. Die Beweis, daß anmirten E Vorträge ver günstigem E standen, dar das erlebte dauerte.

— (S) schreibungen der hiesigen haben bereits V o r m i t t a

— (B) Quelle erfah Mitglied de freien uns i Fabrics-Cl

— (E) mauer eines Schoppens b die neuerrich worden.

— (W) Nachrichten Bode allen vieler Landn Am le Wollenbruch Blitz und D Taubeneis wurzelt m über 20 E Gewässer, de Bett verlass In Folge de schädigt wor

Auch Unwetter. Hagel hat g verwilligt.

Wie a ein dort nie Häuser sind steht das W können noch sich bald ver auch die Bot Guhad Bekfi sollen, sitzt.

— (D) gebaut und Cor effions- am 22. hat begonnen, w per Joch in In Reqnis

— (E) wasser der Reiqnam be Verweijung begraben. A R a p b a au vermist un Kindern.

— (Z) Minoritenkl 81 Jahren

— (Z) wurde am v farten — v

— (Z) unter Andr a u t o m keinem Ver münliche R modifizirten des rumän Informatio der Kunnt feirten aus bis zum A

— (Z) Nummern die Erklärung

(Fahrpreis-Ermäßigung.) Vom 1. Juli l. J. an werden an den Stationen der k. ung. Staatsbahnen wöchentlich zwei Male mit 30% ermäßigte Hin- und Rückfahr-Karten für das zur Besichtigung der Landesausstellung nach Budapest reisende Publicum ausgegeben...

(Während der Prüfung der V. und VI. Classe in der Anstalt der armen Franziskanerinnen sprach der Herr Obergespan Dr. Moriz v. Brennerberg, welcher derselben andauernd anwohnte, den Wunsch aus, es möge den Schülerinnen eine Pause zur Erholung und freien Bewegung gegeben werden...

(Der Hermannstädter Gesangsverein „Typografia“.) den die Vorbereiter der anderen Gesangsbrüder zu lebendiger Nachahmung anfeuern, regte sich und trat mit trefflichen Leistungen vor die Öffentlichkeit. Am 27. d. veranstaltete derselbe zur Erinnerung an den Altmutter Johannes Guttenberg im Glaspavillon des Hermannsgartens unter Mitwirkung der Musikkapelle des 82. Inf.-Regts., unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Josef Schwertner, eine eben so gut besuchte, wie gelungen durchgeführte Abend-Unterhaltung...

(Staatliche Kleinkinder-Bewahranstalt.) Die Einschreibungen zur Aufnahme von Kindern in die neuerrichtete und mit der hiesigen k. ung. Staats-Elementarschule verbundene Bewahranstalt haben bereits begonnen und werden in dieser Woche an jedem Vormittage fortgesetzt.

(Budapester Landesausstellung.) Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist der hiesige Tuchfabrikant Herr Carl Scherer zum Mitglied der Jury für die Textil-Industrie erwählt worden. Wir freuen uns über diese ehrende Auszeichnung, die hiemit einem hiesigen Fabrik-Etablissement zu Theil wurde.

(Das Hochwasser) in der vorigen Woche hat die Grundmauer eines in der Heidengasse gelegenen, an das Sibinsufer angrenzenden Schöpfens berart unterworfen, daß ein Theil derselben einstürzte. Auch die neuerrichtete Sibins-Badeanstalt ist durch das Hochwasser geschädigt worden.

(Wollenbrüche.) Aus allen Theilen des Landes kommen Nachrichten über häufige Wollenbrüche, welche im Laufe der vorigen Woche allenthalben arge Verwüstungen angerichtet und die Hoffnungen vieler Landwirthe vereitelt haben.

Am letztverflohenen Freitag wüthete zur selben Zeit, als hier ein Wollenbruch niederging, auch in Orlath ein fürchterlicher Orkan. Unter Bliz und Donner strömte Regen mit Hagelschloffen in der Größe eines Taubeneies nieder, zerrüttete Fensterscheiben und der Sturm entwurzelte mehrere schwer beladene starke Obstbäume in der Dichte von über 20 Centimeter im Durchmesser. Die Orlath durchfließenden Gewässer, der Sibin und die Czernawoda, sowie die Canäle haben ihr Bett verlassen, Alles überfluthet und mehrere Schutwehr vernichtet. In Folge des Hochwassers ist auch die Orlath Straße erheblich geschädigt worden.

Auch in Baagen herrschte um dieselbe Stunde ein solches Unwetter. Der in außergewöhnlich großen Schloffen niedergeratene Hagel hat großen Schaden verursacht und namentlich die Kulturfelder verwüthet.

Wie aus Seps-Ober-Geheg berichtet wird, hat am 27. d. ein dort niedergegangener Wollenbruch großen Schaden angerichtet. Viele Häuser sind gefährdet; im Hause des Bürgermeisters Valentin Eszlar steht das Wasser einen Meter hoch. Die Dimensionen der Verwüstung können noch nicht übersehen werden, doch hofft man, daß die Fluthen sich bald verlaufen werden. In Folge des Elementar-Unfalles wurden auch die Vorbereitungen für den Empfang des Abgeordneten des Bezirks Gustav Bessics und Koloman Mitschaks, die am 29. d. hätten eintreffen sollen, sistirt.

(Die Maros-Ludoser Eisenbahn) wird nun doch gebaut und zwar wird schon heuer mit der Erdbarbeit begonnen. Die Concessions-Urkunde wurde am 18. d. vom Ministerium erteilt und am 22. hat bereits in Maros-Ludos die Expropriations-Verhandlung begonnen, wobei Felder erster Kategorie zu 100 fl. und zweiter zu je 40 fl. per Joch im Accordwege von der Gesellschaft übernommen wurden. In Bezug fand die Verhandlung am 26. d. statt.

(Leichenfund.) Am 25. d. M. wurde Mittags im Hochwasser der Großen Kotel unterhalb der Schäßburger Mühle ein Leichnam bemerkt und herausgehoben. Derselbe befand sich in starker Verwesung und wurde deshalb auch in der Nähe der Mühle (Koppau) begraben. Der Ertrunkene soll der 38 Jahre alte Nagelschmied Stoika Rapa aus Groß-Bun sein, der schon seit Donnerstag vor Weihnachten vermisst und gesucht wurde. Er hinterläßt eine Witwe mit 3 kleinen Kindern.

(Todesfall.) Gaspar Danielovics, Vorstand des Minoritenklosters in Bistritz, ist am 23. d. daselbst im Alter von 81 Jahren gestorben.

(Besuch der Budapester Ausstellung.) Die Ausstellung wurde am 26. Juni — abgesehen von den Besuchern von Permanenzkarten — von 6542 Personen besucht.

Laut dem Bukarester Amtsblatte tritt der von Frankreich unter Androhung der Grenzperre für rumänische Getreide bestimfte autonome Zolltarif vom 1. Juli an für alle mit Rumänien in keinem Vertragsverhältnisse stehenden Staaten in Kraft. Die rumänische Regierung will den bekannten Protest Frankreichs gegen den modifizirten rumänischen autonomen Zolltarif mit einer, die Berechtigung des rumänischen Standpunctes betonenden Note beantworten. Laut des rumänischen Standpunctes freien Presse“ werden durch den nach Informationen der „Amtsblatte mit 1. Juli in Kraft tretenden modifizirten autonomen Zolltarif bloß die Zölle auf Confectionswaaren bis zum Maximum von 50 Percent erhöht.

(Rumänische Zukunftsäume.) In einer der letzten Nummern des in Bukarest erscheinenden Blattes „Romania“ finden wir die Erklärung eines entlassenen höheren Staatsbeamten Namens Michael

Pencovics, welche gegen den rumänischen Regierungschef gerichtet ist und demselben manchen böse Dinge nachsagt. So heißt es in der Erklärung, daß der Ministerpräsident seinen Betreuen das heilige Versprechen gegeben: „Aus Rumänien ein Eldorado zu schaffen, indem er Siebenbürgern, das Banat, die Bukowina und Bessarabien annectiren und so das alte herrliche römische Reich wieder herstellen, den rumänischen König aber als römischen Kaiser an dessen Spitze stellen werde.“ Statt der Einlösung dieses heiligen Versprechens, erfolgte aber die Entlassung des „Betreuen“, der nun in seinem Nationalstolze gekränkt, des rumänischen Regierungsoberhauptes so schauderöse Pläne zum Beweise der Unverlässlichkeit Bratiann's rücksichtslos aufbricht.

(Im Tode vereint.) Aus Grulich wird geschrieben: Eine besonders ergreifende und seltene Trauerfeierlichkeit fand am 14. d. in Grulich statt. Es wurden an diesem Tage die Ehegatten Karl und Franziska Rahola unter äußerst zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung zur ewigen Ruhe bestattet. Med. Dr. Karl Rahola überlebte seine Frau, die am 11. d. ihren langen und schmerzvollen Leiden erlag, nur um 24 Stunden; ein Herzschlag machte seinem, in opferwilliger Hingebung dem Dienste seiner leidenden Mitbürger gewidmeten Leben ein rasches Ende.

(Schnee im Juni.) In den Alpen ist der Winter eingezogen. Die Gebirge bei Zellweg, der Zirbig, Gröfing, Amering, Zinken u. s. w. erglänzen in hellem Weiß. Der erste Sommertag brachte empfindliche Kälte. Die Rag- und die Schnealpe sind in Schnee gehüllt.

Theater.

Hermannstadt, 28. Juni.

Sechstes, siebentes und achttes Gastspiel des k. k. Hofopernsängers und Regisseurs Herrn August Stoll.

Herr Stoll, vom k. k. Hofoperntheater in Wien, sang gestern in Weber's herrlichem, herzerfreuendem „Freischütz“ den lyrisch-sentimentalen „Max“ mit durchschlagendem Erfolg. Seine schöne Stimme, unterstützt durch angenehme äußere Erscheinung, captivirt von vornherein; hierzu treten noch künstlerische Vorzüge, wie correcte Tonbildung, deutliche Aussprache, musikalische Sicherheit und lebendiges Spiel. Die weicheren lyrischen Stellen in seinem „Max“ kamen mit meisterhafter Anwendung der sogenannten voix mixte zu ebenso glänzender Geltung wie die wirklich dramatischen, denn auch da, wo ein überschwänglicher und leidenschaftlicher Ausdruck von Nothen ist, ließen Kraft und Bestimmtheit des Tones und Berde des Vortrages nichts zu wünschen übrig. Für die Belebung der Ensemblestücke, namentlich des letzten Finales erwies sich Herr Stoll als vorzüglicher Führer; er wußte nach allen Seiten hin anzuregen und zu erwärmen. Das gut besetzte Haus hielt nur mit äußerster Mühe an sich, um nicht das Terzett mit Chor mit hellem Applaus zu unterbrechen, entschädigte sich aber nach der prachtvollen und wunderbar ergreifend gesungenen Arie: „Durch die Wälder, durch die Auen“ durch stürmische Hervorrufe des Künstlers bei offener Scene, die sich dann in den weiteren Acten stets wiederholten.

Außer Herrn Stoll waren, hinsichtlich der Hauptrollen, dem Werke der wie aus warmem Herzen und zielbewußten Können anmuthende Tribut von den Damen Wald-Milar als „Agathe“ und Groß-Barth als „Kathchen“ entrichtet. Frau Wald-Milar war auch in dieser neuen Rolle nicht nur glaubhaft, sondern überzeugend; in gefanglicher Hinsicht stand ihr für den Ausdruck keuscher Jungfräulichkeit im „Gebet“ der großen Arie und Scene das tonvolle piano zu Gebote und auch das darauf folgende, getragen von sorgfamer Schattirung bis zum Schluß war ein sicherer Beweis von künstlerischer Verwendung der vorhandenen physischen Mittel. — Frau Groß-Barth hat ihr „Kathchen“ mit entzückendem Bühnentalent und vollkommen degagierten Wesen gespielt; keinesfalls kam diese junge Anverwandte vom Dorfe; gefänglich war Alles auf's Beste studirt und zurechtgelegt. Der Mitwirkung der beiden Damen und natürlich des geschätzten Gastes war es besonders zu danken, daß das Terzett des zweiten Actes nicht, wie gewöhnlich, farblos vorüberzog, sondern einen eclatanten musikalischen Genuß gewährte. Frau Wald-Milar und Frau Groß-Barth wurden wiederholt bei offener Scene lebhaft applaudirt und mehrere Male gerufen.

Anerkennung verdient und fand Herr Jäger als „Caspar“ und als „Eremit“. Die Besetzung der Brautjungfer durch Frä. Falkner, des Orlath durch Herrn Kroschel, des Kilian durch Herrn Amenth und des Kuno durch Herrn Bacher konnte der Aufführung nur von Vortheil sein. — Nicht durchweg sicher war der Chor. — Das Orchester hielt sich vorzüglich. — Die Ausstattung der Wolschschlucht gefiel; darauf scheint der Umstand hinzuweisen, daß der Vorhang nach Schluß des zweiten Actes gehoben werden mußte.

Heute trat Herr Stoll zum siebenten Male auf. Gegeben wurde „Eine Nacht in Venedig“. Verückthigt man, daß es im Laufe des Gastspiels eine Reprise war, Hermannstadt seinen Zufluß von Fremden, folglich nur ein Theaterpublicum hat, welches das Strauß'sche Werk bereits vor dem Stoll'schen Gastspiele sah und hörte, so kann der Besuch der gestrigen Vorstellung immerhin als befriedigend angenommen werden; selbstverständlich ist die Zugkraft in erster Linie zu Gunsten des geschätzten Gastes in Rechnung zu stellen, welcher den Caravello auch bei dieser Gelegenheit virtuos sang, den Lagunenwalzer im dritten Act wiederholen mußte und sowohl bei offener Scene wie nach den Actschlüssen vor die Rampe gerufen wurde.

Von den heimischen Kräften wurden durch Beifall und Hervorruf die Damen Wald-Milar, dann die Herren Amenth und Bacher ausgezeichnet.

Hermannstadt, 29. Juni.

Zu seinem achten Gastspiel wählte Herr Stoll den „Mancico“ aus Verdi's „Troubadour“ (3. Act) und den „Edgardo“ aus Donizetti's „Lucia di Lammermoor“ (3. Act). Beide Gesangsnummern waren eine Ohrenweide, denn in beiden fand Herr Stoll die ausgiebigste Gelegenheit, mit seinem herrlichen, schmelzenden Organ Triumphe zu feiern. Den lebhaftesten Beifallsturm errang natürlich das C-dur-Allegro aus „Il Trovatore“, in welchem der Sänger das hohe C (nach der hiesigen Stimmung, welche höher als die Wiener ist, das gestrichene b) mit stromender Kraft herausmetterte, die auch bei der, dem dreimaligen enthusiastischen Hervorruf folgenden Wiederholung nicht die geringste Minderung erfuhr, ja noch potentieter erschien. Eine gleichwertige bewundernswürdige Leistung bot Herr Stoll mit der Sterbe-Arie aus „Lucia“, die ebenso blendend war wie die Stretta aus dem „Troubadour“.

Das nach der ersten Gesangsnummer hier zum ersten Male gegebene zweiactige Lustspiel: „Die Büste“ von F. Zell ist nach einer Novelle von Edmond About gearbeitet und behandelt das eben nicht neue Motiv der Verwesung. Ein junger Bildhauer wird mißverstandlicher Weise für einen verkappten Fürsten gehalten, woraus sich manche komische Situation ergiebt. Madame Michaud, die Witwe eines reich gewordenen Handwerkers, wünscht Victorine, ihre Nichte und Erbin, mit dem angeblichen Fürsten zu verheirathen, und sie ist sehr entrißt, als sie erfährt, daß derselbe in der That nur ein Bildhauer sei, der in ihr Haus gekommen ist, um ihre Büste anzufertigen. Schließlich erhält aber der Künstler doch die Hand des von ihm geliebten Mädchens. Für zwei Acte ist der Stoff etwas mager und es werden allerhand Mittel angewendet, um das Stück in die Länge zu ziehen. Zwei Freier Victorinens, von denen sich der eine unterschämt, der andere aber benimmt, führen einige spaßhafte Situationen herbei, im zweiten Acte wird der Mangel an Handlung dadurch ersetzt, daß der Bildhauer das

Modell zur Büste der Tante auf der Bühne anfertigt. Das ist noch nicht dagewesen und interessant. So ergiebt das kleine Lustspiel im Ganzen einen befriedigenden Erfolg, den es allerdings nicht seinen eigenen Vorzügen, sondern der trefflichen Darstellung zu verdanken hat.

Herr Blasel gab den jungen Bildhauer mit der ihm eigenthümlichen eleganten Leichtigkeit und frischem Humor. Die wenigen Stellen, in welchen es ihm das Stück ermöglichte, wärmere Töne anzuschlagen, wurden von dem Künstler auf das Trefflichste benugt. — Frau Dorn-Hanf begnügte sich mit der kleinen Rolle der in ihren Tänzer vom Ballo auf dem hotel de ville verliebten Victorine, welche von ihr mit vollendeter Anmuth und reizender Lebenswürdigkeit gespielt wurde. — Den Lehrling und Jomulus des Bildhauers gab Frä. Köchl mit entsprechend realistischer Derbheit. Sie war ein herziger Risotto; cospetto, per bacco, per dio santo! Sie wurde mit den Vorgenannten gerufen.

Doch nun ad fortissimam! Die eigentliche Hauptrolle lag übrigens nicht bei Daniel Perrin, nicht bei Victorine und auch nicht bei Risotto, sondern war im Besitze der Frau Kroschel, welche als Madame Michaud durch ihr drastisches, komisches, dabei aber keineswegs outrirtes Spiel große Heiterkeit erregte. Trefflich war auch ihre Maske gewählt; wir rechnen ihr dies doppelt als Vorzug an, weil es zu den Seltenheiten gehört, daß sich eine schöne Frau alt macht. Das Publicum lohnte die köstliche Charge durch zweimaligen Hervorruf bei offener Scene. — Recht tüchtig führten die Herrn Reiff (de Turnais) und Groß (Paul) ihre kleineren Rollen durch.

Original-Telegramme.

Budapest, 29. Juni. (Ung. T.-G.-B.) Die Gesamt-Schaubung des Landesverbandes der Feuerwehreinheiten ist glänzend gelungen; an derselben nahmen 72 Vereine theil.

Brünn, 29. Juni. (Ung. T.-G.-B.) Anlässlich des deutschen Sängerfestes fielen partielle Ruhestörungen zwischen den Vertretern beider Nationalitäten vor; mehrere Exceßten beiderseits wurden verhaftet; die städtische Polizei requirirte Militär, die Menge hatte sich jedoch schon früher zerstreut.

Dresden, 29. Juni. (Ung. T.-G.-B.) Infolge fortgesetzter sozialistischer Agitationen unter den czechischen Arbeitern wies die Polizeidirection eine größere Anzahl derselben aus und löste den böhmischen Verein Gesä-Club auf.

Bukarest, 29. Juni. (Ung. T.-G.-B.) Der französische Vertreter notificirte der Regierung, er werde Prohibitivzölle proponiren, nachdem die französischen Reclamationen ungenügend beantwortet wurden.

Lotto-Ziehung

vom 27. Juni.
Zemesbar: 35 73 70 37 8
Wien: 52 2 27 90 53.

Fremden-Liste

Hotel Neubruder. F. Schwarz, Oberlieutenant sammt Familie, von Wien; F. Sobr, Kaufmann, von Brünn; J. Krapp, Kaufmann, von Wien.
Hotel Kömlicher Kaiser. R. Benckmann, Hauptmann, von Delat; L. Müller, Oberlieutenant, von Sande; L. Schöni, Oberst in Peni, von Mischelsdorf; L. Binder, Grundbesitzer, von Kis-Ludos; A. Zacharias, J. Szabo, Juristen, von Pest-Szépviz; J. Daniel, Kaufmann, von Abudabánya.
Hotel Habermann. E. Schmidt, Postmeistergattin, von Forumbach; Frä. Maria Schnell, von Sarkány; D. Gall, Unterlehrer, von Fogaras; J. Dabintz, Leberer, von Mühlbach; Sarah Petrovics, Neconomsgattin, von Keps.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Friedrich Dora.
Dienstag, den 30. Juni: Abonnement-Suspendu.
Vorletztes Gastspiel des k. k. Hofopernsängers und Regisseurs A. Stoll.
Der Bettelstudent.
Große Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. — Musik von Carl Millöcker.

Telegraphischer Coursbericht an der Budapester Waarenbörse

Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and other grains, listing quality, price per 100 kilograms, and exchange rates.

Lieferungszeit (Wance):
Weizen, per Frühjahr: 75 Kilog. Gewicht von fl. 9.11 bis 9.13, bis September-October 75 Kilog. Gewicht von fl. 8.35 bis 8.37.
Roggen, per Frühjahr: von fl. 6.23 bis 6.25
Mais: per Mai-Juni: fl. 6.19 bis 6.20
Keps, Kobl: August-September von fl. 5.50 bis 5.90, Banater: Juli-August von fl. 12.7/ bis 12.7/
Spiritus, roß: per 100 Liter von fl. 27.25 bis 27.75.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table listing various financial instruments, exchange rates, and market prices for commodities like gold and silver.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table listing various financial instruments, exchange rates, and market prices for commodities like gold and silver, similar to the Budapest table.

Sz. 5414/1885
telekk.

[461] 1-1

Arverési hirdetés.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírre tételik, miszerint Schnell György végrehajtónak Hollik Vinczen cz és neje Hollik Katalin szül. Deutschländer végrehajtást szenvedő elleni 312 frt. és járulékal iránti végrehajtási ügyében 312 frt. tőke, ennek 1884. évi majus 1-től járó 6% kamatai, 19 frt. eddigi, 7 frt. 95 kr. jelenlegi és az ezután még felmerülő költségek behajtása végett végrehajtást szenvedettek nevére felvett vörpudi 99. sz. ljkvben A. 1-17. rendsz. 162, 163, 1440, 1841, 2187, 4437, 7859, 8684, 8685, 9070/1, 10686, 13089, 13320, 13870, 13872, 14015, 14561, 16453, 309, 310, 11677. hr. sz. összesen 650 frta becsült ingatlanok az 1885. évi augusztus hó 25-ik napján, délelőtt 9 órakor, Vurpodon a község házánál megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladatni fognak, u. m.:

- 1. Kikiáltási ár az egyes ingatlanoknak megfelelő becsár, melyen alul is el fognak adni.
- 2. Árverezni kívánók a végrehajtató és képviselője kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben vagy ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez letenni.
- 3. Vevő köteles a vételár két egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árveréstől számítandó 30 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számítandó 60 nap alatt 6% kamatokkal együtt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti penztárnál lefizetni.
A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.
- 4. Vevő köteles, az épületeket a birtokbalépés napjával tűzkar ellen biztosítani.
- 5. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik.
- 6. A tulajdonjog bekezdése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközölteni.
Az átruházási költségek vevőt terhelik.
- 7. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenné, a megvett ingatlan az érdektel felek bármelyikének kérelmére a végrehajtási eljárás 185. §. értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni és az előbbi becsáron alul is eladatni fog.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1885. évi június hó 12 én tartott üléséből.

Befanntmachung.

Gehtes Wiener Korn-Brod, 1 Kilo 12 fr., vom 1. Juli an täglich frisch in der Weiß- und Luxus-Bäckerei, Elisabeth-Gasse Nr. 27.
[467] 1-2
J. Spilka.

Ludwig Birnstingl, Arad,

auschließlich alleiniger Vertreter für Südungarn und Siebenbürgen der Brüder Eil's Jute-Weberei in Zittau empfiehlt Getreide- und Mehlsäcke in allen Qualitäten und Dimensionen zu sehr billigen Original-Fabrikpreisen franco nächster Bahnhstation des Käufers.
[464] 1-3

Anlage 351,000, das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Rodenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich R. 1.25 = 75 Kr. 3 Bände 110 Seiten.
24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Handarbeit und Handweberei für Damen, Mädchen und Frauen, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Zeichnungen für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.
12 Zeichnungen mit etwa 300 Schnittmustern für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Muster-Berechnungen für Weiß- und Zwirnerei, Namens-Glätten etc.
Kreuzweise werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Buchhändlern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition. Berlin W. Postamt Nr. 38; Wien I, Dorotheerg. 2.
(792) 20-20

Gummi-Fischblasen,
und
Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme)
per Duzend fl. 2-3;

Gürtel, unübertrefflich gegen nächtliche Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten **Gummi-Bettelagen, Regenmäntel, Urinhalter, Flaschen** für Damen und Herren, **Perioden-Taschen, Spritzen, Luftpöster, Damen-Busen** und alle in diesem Genre einschlagende Artikel versehenet discreet per Nachnahme
die Gummiwaaren-Agentie
Alex. Mosó, Wien,
1, Köllnerhofgasse Nr. 4.
49 (4)

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens



und unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Mllz-, Leber- und Hämorrhoidalallein.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchs-Anweisung 35 kr.

Zu haben in
Hermannstadt bei August Teutsch, „Apotheke zum Löwen“; **Karl Müller,** Apotheker; **W. F. Morscher,** „Apotheke zum Genfer Kreuz“; in Bistritz bei J. Keresztes & Comp.; in Dees bei Paul v. Roth, Apotheker; in Dicső-Szent-Márton bei A. Weber, Apotheker; in Fogarasz bei Johann P. Hermann, Apotheker; in Karlsburg bei Josef Nagy, Apotheker; Jul. Fröhlich, Apotheker; in Klausenburg bei Johann Biró, Apotheker, Dr. Georg Hlntz, Apotheker; Nik. v. Székely, Apotheker; in Kronstadt: „Apotheke zur Hygiea“ des Eduard Kugler; „Apotheke zum goldenen Löwen“ des Friedr. Stenner; „Apotheke zum Schutzengel“ des Carl Schuster; „Apotheke zur Hoffnung“ des F. Jekellus; in Marlenburg bei J. Fr. Folberth, Apotheker; in Maros-Vásárhely bei Daniel Bernády, Apotheker; in Mühlahoch bei J. Ludwig Binder, Apotheker, und J. C. Reinhardt, Apotheker; in Nagy-Enyed bei J. Kovács, Apotheker; in Reps bei Ernst Wolf, Apotheker; in Schässburg bei J. H. Weber, Apotheker; in Szász-Regen bei Joh. Schaser, Apotheker; in Székely-Keresztur bei J. Jäger, Apotheker; in Székely-Udvarhely bei A. Koncz v. Nagy-Solymosi, Apotheker; in Szeplé-Szent-György bei Csutak Péter és fia, in Zalatna bei S. Mihelyes, Apotheker; in Zilah bei Samuel Weiss und Gustav Ungar, Apotheker; — in Pest bei Josef v. Török, Apotheker; in Agram bei Sigm. Mittlbach, Apotheker; in Lemberg bei Sigm. Rucker, Apotheker; in Reps bei Eduard Melas, Apotheker; in Broos bei Josef Graffius, Apoth.; in Schässburg bei Friedrich Schuster, Apoth.; in Torda bei Trajanovits, Apoth.; in Torozók bei Veres, Apoth.; in Verespatak bei Ludwig Moldovan; in Frek bei Stefan Keserü, Apotheker.
Centralversandt: Apotheker C. Brady, Kremsler, Mährn. [5] 25

Ein gangbares, sehr günstig gelegenes Geschäfts-Local

sammt Wohnung ist in Grossau, Haus-Nummer 112, vom 1. October an zu vermietthen. — Näheres dortselbst.
(459) 2-2

Zahnarzt Schwabe,

Dipl. Arzt,
zieht schmerzlos Zähne, plombirt mit den besten Füllpräparaten, verfertigt künstl. Zähne und Gebisse unter Garantie für Brauchbarkeit. Ordinirt für alle Zahn- und Mundkrankheiten, Nervenleiden u. von 9-12 und 3-5 Uhr.
Hermannstadt, Heltauergasse 20.
(456) 3-3

Reich werden,

glücklich und zufrieden kann Jeder werden, der vertrauensvoll seine genaue Adresse unter Officre C. 3003 poste restante Wien sofort einfindet.
(444) 1-3

Gute Anstellung!!!

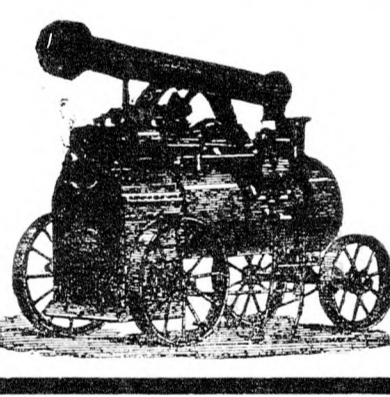
Agenten, Beamte, Geschäftsleute und Private, welche sich mit dem Verlaufe von österreichisch-ungarischen Staats- und Prämien-Losen gegen Ratensahlungen, laut vorschritt des Gesetz-Artikels XXXI vom Jahre 1883, befaassen wollen, werden unter günstigen Bedingungen engagirt; bei einiger Thätigkeit ist auf einen monatlichen **Verdienst von 100-300 Gulden** zu rechnen. — Offerte mit Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung sind zu richten an die **Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft ADLER & Cie. BUDAPEST.**
(380) 3-3

Terno! Terno!

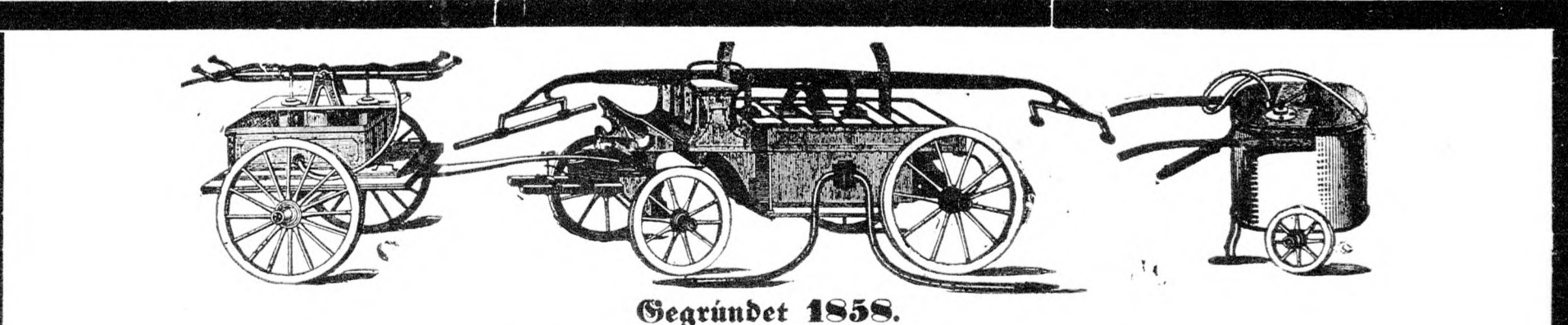
Herrn A. Toth, Budapest, Kenyermező-Gasse 6, I. Stad, Thür Nr. 10.
Der Zufall wollte es, daß einige meiner Freunde eben hereintraten, als ich die von Euer Wohlgeboren erhaltenen Nummern in der Collectur am Kapuziner-Platz sehen wollte; sie lachten und machten mir Vorwürfe über mein Vorhaben, jedoch nicht lange, denn ich verbat mir dies und bedeutete, daß ich kein leidenschaftlicher Lotteriespieler bin und nicht aus der Luft gegriffene Zahlen setze, sondern im Besitze solcher Nummern bin, die der albekannte, berühmte und bisher unübertreffliche Rechenmeister Herr A. Toth zusammengestellt und mir übergeben hat. Hierauf meinten meine Freunde ironisch, Gott gebe dir Glück, daß du nicht lange auf den Gewinn zu warten brauchst.
Ich hatte auch nicht lange auf dieses Glück zu warten, welches mich ganz unerwartet schnell überraschte: D, wenn ich dies gehabt, daß ich schon beim ersten Zuge einen Terno mache, hätte ich nicht elende 12 fr. gefegt und nicht 720 fl. gewonnen, sondern bedeutend mehr. Die von Euer Wohlgeboren am 16. d. M. empfangenen Nummern 87, 29, 72 auf die Brüner Ziehung sind schon am 17. d. M. gezogen worden und ich habe leider nur auf den Einsatz von 12 fr. einen Terno gemacht. Ich habe unerwartetliches Vertrauen in Ihre Rechenkunst gehabt und rechnete trotzdem nicht darauf, daß ich schon beim ersten Zuge gewinne, weshalb ich nur 12 fr. gefegt habe; ich suche mir und meinem Reichthum behalbs und bitte Euer Wohlgeboren nochmals um eine Combination, damit ich meinen Fehler gut machen kann.
Indem ich Euer Wohlgeboren für Ihre Wohlthat bestens danke, bitte ich, mein Schreiben in den Zeitungen zu veröffentlichen, damit die leidende Menschheit ihren Retter und Wohlthäter kennen lernen möge.
Euer Wohlgeboren stets ergebener
Eugen Pokorny, Journalist, II., Budapest, Zsigmond-Gasse 34.
Wer sich an Herrn A. Toth wendet, wolle dem Schreiben behufs Beantwortung 3 Stück 5 fr.-Briefmarken beifügen und wer an der Richtigkeit des obigen Dankschreibens zweifelt, möge sich brieflich oder persönlich an Herrn Pokorny wenden oder aber an das Lottosamt in Budapest, wo der Gewinnst an Herrn Pokorny ausgezahlt wurde.
(460) 1-1

Budapest, Paul Kotzó, Uellöerstrasse 18,

!!! ladet zum Besuch seines Maschinenlagers ein!!!
wo ohne trügerischen Glanz-Anstrich unter den aus-
gestellten Maschinen gewährt werden kann.
!! Empfiehlt besonders!
R. Garrett u. Sons Locomobilen mit leicht zugänglichen gewölbten Feuerbox-Plafond von ausgezeichneter Stabilität ohne Plafond-träger.
Herabgesetzte Preise.



!!! ladet zum Besuch seines Maschinenlagers ein!!!
Jede Maschine kann nach Preis-Contraat gekauft und sofort
übernommen werden.
!! Empfiehlt besonders!!
R. Garrett u. Sons Dampf-dresch-Maschinen mit pat. Stahlschienen, Amal zu wendben. Unübertrefflich in Arbeit und Reindrusch, von keiner Maschine erreicht.
Göpel-Dreschen mit und ohne Zugapparat verbunden, mit patentirtem Kotzó'schen Glockengöpel unverwüsthlicher Dauer.
Günstige Zahlungsbedingungen.



Gegründet 1858.

FRANZ WALSER,

erste ung. Maschinen- und Feuerlöschgeräth-Fabrik, Glocken- und Metallgießerei,
Niederlage für Siebenbürgen in **Klausenburg,** innere Monostorgasse 12,
empfiehlt seine Fabricate in

Feuerspritzen neuesten Systems für Stadt- und Landgemeinden,
Gartenspritzen, Locomobil- und Handspritzen, Hydrophore.
Diesen Spritzen wurden vermöge ausgezeichneter Leistung, solider Construction und leichter Handhabung bei allen Ausstellungen die höchsten Preise zuerkannt.

Straßen- und Hausbrunnen, Pumpen für Dampf- und Handbetrieb
für Brennereien und Brauereien; ferner complete
Wasserleitungs-Anlagen für Communen, Krankenhäuser, Hotels, sowie Private,
Bade- und Sanitäts-Einrichtungen.

Illustrirte Kataloge und ausführliche Kostenpläne werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet.
(774) 82